

Protokoll Bürgerwerkstatt  
„Rahmenplan Ortskern/ Schillerareal“

am 26. Oktober 2018



Veranstaltungsleitung, Moderation und Protokoll:



Büro für Stadtplanung und Architektur, Böblinger Str. 59, 70199 Stuttgart  
Dörte Meinerling, Stadtplanerin und Architektin  
Natalie Maierhofer, Architektur und Stadtplanung M.Sc.

*die* **STEG**

Stadtentwicklung GmbH, Olgastraße 54, 70182 Stuttgart



## PROGRAMM

**Bürgerwerkstatt  
zum Schillerareal,  
Rathaus, 18:00 Uhr**

**26.10.  
2018**

### Eine lebendige Ortsmitte für alle Generationen: das Schillerareal weiterentwickeln

18:00	<b>Ankommen und Aufwärmen</b> mit Brezeln und Getränken	
18:30	<b>Begrüßung</b>	Stefan Feigl, Bürgermeister Dörte Meinerling, planbar <sup>3</sup>
18:40	<b>Zwei Zukunftsvarianten für die Ortsmitte</b> Vorstellung der weiterentwickelten Entwurfs- alternativen zum Rahmenplan Schillerareal	Dörte Meinerling, planbar <sup>3</sup>
19:05	<b>Varianten diskutieren und entwickeln</b> Austausch über Anregungen in Gruppen zu den Entwurfsvarianten an Plänen und Modellen, Sammlung von Gestaltungsideen	Dörte Meinerling, planbar <sup>3</sup> Natalie Maierhofer, planbar <sup>3</sup> Katrin Stüber, Gemeinde Simmozheim
20:00	<b>Zusammenfassung der Diskussionen</b>	Dörte Meinerling, planbar <sup>3</sup> Natalie Maierhofer, planbar <sup>3</sup>
20:15	<b>Ausblick und Verabschiedung</b>	Stefan Feigl, Bürgermeister
	Ende der Veranstaltung ca. 20:25	

Die **Ausstellung** der Pläne und Modelle zum Rahmenplan Schillerareal kann auch **nach der Veranstaltung** noch zu den **üblichen Öffnungszeiten im Rathaus** besichtigt werden.



**Sei dabei und mach mit  
bei der Gemeindeentwicklung!**

## ABLAUF

### **Eine lebendige Ortsmitte für alle Generationen: das Schillerareal weiterentwickeln**

#### **1 Begrüßung**

Bürgermeister Stefan Feigl bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich erneut Zeit genommen haben, um sich bei der Weiterentwicklung des Schillerareals an dieser Bürgerwerkstatt einzubringen. Der Entwicklungsprozess für das Areal startete vor rund einem Jahr mit der Bürgerbefragung im Zuge des Gemeindeentwicklungskonzeptes. Bereits damals wurden viele Ideen gesammelt, wie die neue Ortsmitte gestaltet werden könnte. Nachdem in der Perspektivenwerkstatt im März 2018 zwei erste Entwürfe zum Rahmenplan Ortskern bzw. Schillerareal mit Plänen und Modellen vorgestellt wurden, hat sich der Gemeinderat mit den Bürgeranregungen und den grundsätzlichen Rahmenbedingungen der Ortskerngestaltung nochmals auseinandergesetzt und wichtige Eckpunkte festgelegt. Daraufhin hat das Planungsbüro planbar<sup>3</sup> zwei Entwurfsvarianten für den Rahmenplan Schillerareal weiterentwickelt und mit Plänen und Modellen zu dieser Veranstaltung mitgebracht. Diese Varianten sollen im weiteren Veranstaltungsverlauf diskutiert und die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen werden.

#### **2 Zwei Zukunftsvarianten für die Ortsmitte**

Dörte Meinerling und Natalie Maierhofer vom Büro planbar<sup>3</sup> stellen mit einer Präsentation die zwei Entwurfsvarianten für den Rahmenplan inklusive der Nutzungen und städtebaulichen Konzeption vor. Auch exemplarische Fotos von öffentlichen Plätzen aus anderen Gemeinden und Städten werden als Anhaltspunkt für erste Gestaltungsideen z.B. für die geplante Freitreppe mit integrierter barrierearmer Rampe gezeigt.

Beide Varianten gehen von einer vollständigen Neuplanung des Areals aus, die jedoch in den städtebaulichen Anordnungen und der Gestaltung Bezüge zu den alten Strukturen schaffen. Damit soll in beiden Entwürfen eine charakteristische, kleinteilige Ortsmitte mit einem großen Hauptplatz entstehen.

Damit der neu gestaltete Bereich attraktiv genutzt werden kann, soll dieser verkehrsberuhigt oder verkehrsfrei ausgeführt werden. Die notwendigen Stellplätze sollen in unmittelbarer Nähe, aber außerhalb des Areals, auf dem gemeindeeigenen Grundstück im Nordwesten geschaffen werden. Eine Erschließung von Norden entspannt die Verkehrssituation in der künftigen Ortsmitte sehr. Die aktuell dort platzierten Wohn-Container können mittelfristig bestehen bleiben. Eine direkte Fußwegeverbindung vom Parkplatz ermöglicht eine schnelle Erreichbarkeit in beiden Entwürfen. Die Durchwegung für Fußgänger und der Anschluss an die umliegenden Quartiere bleiben erhalten und die Ortsmitte wird im Vergleich zur Bestandssituation weiter geöffnet bzw. vernetzt. Vom Parkplatz des Rathauses wird in beiden Varianten eine direkte Wegeverbindung mit einer Treppe (Variante 1) bzw. einer Rampe (Variante 2) ermöglicht.

Im Rathaus soll in beiden Entwürfen zukünftig das Bürgerbüro in den Räumen der heutigen Bücherei untergebracht werden.

### **Beschreibung Rahmenplanentwurf 1**

Neben dem Rathaus wird in der ersten Entwurfsvariante ein Baukörper auf der heutigen Brache eingepplant (Nr. 1). Ein direkter Anbau an das Rathaus wurde verworfen. In dem separaten Baukörper können im Erdgeschoss Ladengeschäfte und im Obergeschoss Wohneinheiten untergebracht werden. Dafür sind extra drei Stellplätze Richtung Schillerstraße vorgesehen. Dieses Gebäude bildet die wichtige Raumkante zum dem anschließenden großen Platz aus und schließt diesen zu dem Privatgrundstück der Schillerstraße 11 klar ab. Vor der ehemaligen Aussegnungshalle neben der Kirche wird die Platzfläche auf der oberen Geländeebene etwas erweitert, wodurch im Erdgeschoss auf Platzniveau Raum für ein Lager (Nr. 2b) entsteht, in dem beispielsweise Bestuhlungsmöbel untergebracht werden können. Anschließend wird der Platz durch zwei zusammenhängende Baukörper (Nr. 2a und 3) mit einem Winkel gefasst, die durch einen eingeschossigen Zwischenbau verbunden werden. Der Zwischenbau sollte sich gestalterisch unterordnen und möglichst transparent ausgeführt werden. In den Hauptgebäudeteilen sollen das Café bzw. der Mittagstisch, mit der Möglichkeit als Veranstaltungsraumnutzung sowie das öffentliche WC im Erdgeschoss untergebracht werden. Auf dem Platz besteht die Möglichkeit für das Café, im Außenraum saisonal zu bestuhlen. Im Obergeschoss müssen einerseits die Nebenräume der Gastronomie und des Veranstaltungsraumes untergebracht werden, andererseits ist hier die öffentliche Bibliothek/ Mediathek angedacht. Durch die Unterbringung dieser vier Nutzungseinheiten in einem Komplex können die Synergieeffekte genutzt werden (z.B. Sanitärräume, Küche, Personal). Ebenfalls durch einen eingeschossigen Zwischenbau mit diesen Gebäuden verbunden ist in der ersten Variante das Gebäude für die Tagespflege beziehungsweise für die Pflegewohn Einrichtung im Nordwesten (Nr. 4). Der ebenerdige Gebäudezugang (EG) vom Platz aus und der direkt anfahrbare Zugang (OG) vom Parkplatz sind vorteilhaft für diese Nutzung. Im Westen des Areals ist die Kindertagesstätte (Nr. 5) für eine Krippengruppe im Erdgeschoss (unter 3 Jahre) und eine Kindergartengruppe (über 3 Jahre) platziert. Der hier leicht ansteigende Geländeverlauf des rückwärtigen Gartens könnte für eine spielgerechte Gestaltung im Außenraum genutzt werden. Im Dachgeschoss sind ca. zwei Wohneinheiten möglich. Der multifunktional nutzbare Bewegungsraum (Nr. 6) für die Kindertagesstätte ist direkt angeschlossen. Ein letzter Neubau (Nr. 7) an der Stelle der heutigen Schillerstraße 14/2 schließt das Areal ab. Hier könnten entweder Wohneinheiten, weiteres Pflegewohnen oder Betreutes Wohnen eingerichtet werden.

Von der bestehenden städtebaulichen Struktur werden in diesem Entwurf vor allem räumliche Bezüge im westlichen Bereich geschaffen, indem hier die dreiseitige Hofsituation und in Ansätzen das „Winkel“ nachgebildet werden. Es werden - bis auf das private Wohnhaus (Schillerstraße 14) - keine historischen Gebäude erhalten. Die Fassadenansicht des Bewegungsraumes zum Platz hin kann gestalterisch als „Zitat“ des ursprünglichen Kellerhäuschen (Schillerstraße 12) ausgebildet sein. Die Baukörper sind in der Körnung und im Volumen zum Teil größer als die Scheunen im Bestand, um die Nutzungen in geplantem Umfang zu fassen und einen großzügigen Platz zu schaffen. Die Gebäude im südlichen Areal sind freistehend angeordnet und schließen die Ortsmitte zur angrenzenden Wohnbebauung. Die Bauten im nördlichen Bereich liegen mit dem Erdgeschoss am Geländesprung. Die bestehende Raumkante ist hier nach Norden verschoben, um dem großen Platz Raum zu geben. In der Gebäudehöhe und der Dachform (steile Satteldächer) sollen sich die Baukörper stark an das ursprüngliche Ortsbild anlehnen.

In der ersten Entwurfsvariante liegt der große Platz zentral im Areal. Dieser Dorfplatz (ca. 750qm) bietet Raum für Alt und Jung und deren direkte Begegnung.

Das Gelände zur Kirche wird für eine Freitreppe mit einzelnen Sitzstufen genutzt. Eine barrierearme Rampe könnte integriert werden. Die Stufen sollten sich hierbei nach Westen orientieren. Von hier aus können Open-Air-Veranstaltungen, die vor dem Veranstaltungsgebäude (Nr. 3) auf dem Platz stattfinden, betrachtet werden oder die Treppe selbst kann als Aufführungsfläche z.B. für Chordarbietungen genutzt werden. Der Platzbereich zwischen Freitreppe und Gastronomieaußenraum soll für ein großzügiges Wasserspiel genutzt werden. Auch die Ladengeschäfte liegen in dieser Variante direkt am Platz und beleben diesen zusätzlich. Ergänzt wird dieser Freibereich durch eine direkt anschließende Freifläche in Richtung Kirche im oberen Gelände. Der Eingangsbereich zu Friedhof und Kirche wird dadurch vergrößert und aufgewertet. Der Aufenthaltsplatz vor dem Rathaus an der Hauptstraße soll in die zukünftige Freiraumgestaltung mit einbezogen werden. Die Dächer der eingeschossigen Zwischenbauten im Nordteil könnten als Dachterrassen bespielt werden. Das Pflegewohnen bzw. die Tagespflege hat in diesem Entwurf einen großen Außenbereich, der sich nach Norden orientiert. Die Kindertagesstätte erhält auch einen großzügigen Gartenbereich. Die befestigte kleine Hoffläche im westlichen Teil ist v.a. für die anliegenden Nutzungen und Bewohner gedacht sowie als öffentliche Fußwegeverbindung. Das neue Wohngebäude (Nr. 7) erhält eigene Freiflächen und das Bestandsgebäude in der Schillerstraße 14 behält einen umlaufenden privaten Freibereich. Einige markante Bäume können aus dem Bestand erhalten bleiben.

## Beschreibung Rahmenplanentwurf 2

Auch in der zweiten Variante soll das Bürgerbüro im Rathaus untergebracht sein. Auf der heutigen Brache soll an die Rückseite des Rathauses der große Platz anschließen. Nördlich des Platzes grenzen zwei Gebäudeteile an (Nr. 1 und 2), in denen im Erdgeschoss das Café bzw. der Mittagstisch mit der Möglichkeit als Veranstaltungsraumnutzung (max. 80 Personen) und ein öffentliches WC untergebracht sind. Nach Süden ausgerichtet kann hier die Gastronomie am Platz bestuhlen. Im Obergeschoss müssen wie im ersten Entwurf einerseits die Nebenräume der Gastronomie und des Veranstaltungsraumes untergebracht werden, andererseits ist hier die öffentliche Bibliothek/ Mediathek untergebracht. Durch die Unterbringung dieser vier Nutzungseinheiten in einem Komplex können ebenfalls die Synergieeffekte genutzt werden. Weiter nordwestlich stehen zwei mit einem Zwischenbau verbundene Gebäude (Nr. 3 und 4), in denen das Pflegewohnen und die Tagespflegeeinrichtung untergebracht sind. Der eingeschossige Zwischenbau verbindet diese zwei Nutzungseinheiten und unterstützt aber die Gliederung der Nutzungseinheit in mehrere Baukörper. Die Tagespflegeeinrichtung ist auch in diesem Entwurf sowohl vom Platz, als auch vom Parkplatz zugänglich. Im Westen schließen die Kindertagesstätte (Nr. 5: Krippe im EG und Kindergarten im OG) und der multifunktionale Bewegungsraum (Nr. 6) mit derselben Dimension und Ausrichtung wie im ersten Entwurf das Areal ab. Im Dachgeschoss gibt es auch hier die Möglichkeit für Wohneinheiten. Weitere Wohnungen können mit dem gewinkelten Neubau (Nr. 7) im Südwesten erstellt werden. In diesem Entwurf können keine Ladengeschäfte und kein separates Lager integriert werden.

Der zweite Entwurf nimmt ebenfalls die dreiseitige Raumstruktur des heutigen Hofes im Westen auf. Auch hier könnte die Front des Bewegungsraumes (Nr. 6) in ihrer Gestaltung an das Kellerhäuschen (Schillerstraße 12) erinnern. Jedoch ist das „Winkeler“ durch die Gebäudeposition des neuen Wohnhauses (Nr. 7) fast nicht mehr spürbar. Es werden auch in der zweiten Variante keine historischen Gebäude

erhalten (bis auf das Privatgebäude Schillerstraße 14). Die heutige markante Raumkante mit den giebelständigen Handwerkhäusern (Schillerstraße 4 - 8) wird mit der Gebäudestellung in diesem Entwurf (Nr. 1 - 3) nachempfunden. Die Brache bleibt „unbebaut“ und wird vollständig als Platzfläche genutzt. Zu dem Wohngebäude Schillerstraße 11 kann keine Raumkante mit einem Gebäude ausgebildet werden. Der offene Platz kann nur durch freiraumplanerische Gestaltungselemente oder Stadtmöbel im Süden „gefasst“ werden (z.B. Bäume, Steinelemente, Tafeln, Wände, etc.). Die Gebäudevolumen und Körnung sind ähnlich groß wie im ersten Entwurf, um die Nutzungen zu fassen. Auch in diesem Entwurf sollen sich die Gebäude in ihrer Höhe und Dachform in die Umgebung einfügen.

In der zweiten Entwurfsvariante liegt der große Dorfplatz südlich angrenzend an das Rathaus und ist etwas größer dimensioniert (ca. 1000qm). Um das Gelände auf der heutigen Brache nicht zu umfangreich aufschütten zu müssen, sondern den kleinen Geländeverlauf nutzen zu können, ist hier ein Treppenübergang inkl. Sitzstufe angedacht. Diese verläuft sich in der leicht geneigten Platzfläche. Das große Wasserspiel liegt zentral auf dem Platz. Open-Air-Veranstaltungen können entweder auf der unteren Platzfläche oder direkt vor dem Rathausgebäude auf der Zwischenebene stattfinden. Zuschauer können dann außerdem auf der großen Freitreppe zur Kirche platznehmen. Auch hier sind Sitzstufen und eine barrierearme Rampe integriert. Der Kirchenvorplatz wird bis zu den anschließenden Neubauten (Nr. 1 und 2) erweitert und schließt im dortigen Obergeschoss an die Mediathek an. Der Aufenthaltsplatz an der vorderen Seite des Rathauses an der Hauptstraße soll in die zukünftige Freiraumgestaltung mit einbezogen werden. Der schmale Zwischenraum zwischen den öffentlichen Gebäuden (Nr. 1 und 2) an der Nordseite und dem Pflgewohnen (Nr. 3) kann als weitere Fußwegeverbindung zum Friedhof ausgebaut werden. Diese gliedert v.a. die Gebäude für eine angemessene Körnung. Der baulich geschlossene Verbindungskörper zwischen dem Pflgewohnen (Nr. 3) und der Tagespflege (Nr. 4) kann im Obergeschoss als Dachterrasse aktiviert werden. Beide Einrichtungen profitieren wie im ersten Entwurf von dem großen Grünraum im hinteren Bereich. Wie im anderen Entwurf ist auch der Garten der Kindertagesstätte ausgebildet. Die kleinteiligeren, befestigten Freiflächen zwischen den Gebäuden dienen sowohl als Fußwegeverbindung, als auch als Hof für die Anwohner und anliegenden Nutzungen. Die südlichen Wohngebäude, Neubau (Nr. 7) und das Bestandsgebäude (Schillerstraße 14), erhalten bzw. behalten einen privaten Freiraum. Auch hier können einige Bestandsbäume erhalten werden.



**Entwurf Variante 1**

Abgrenzung Rahmenplan "Schillerareal" Simmozheim, ca. 0,67 ha

**Grundstücke & Gebäude**

- 822 Flurgrundstücke, Bestand
- Gebäude, Bestand
- Gebäude, Planung
- Anzahl der Vollgeschosse, Planung
- Eingang Gebäude, Planung
- Gelände Höhenpunkt, Bestand

**Gebäudenutzung & verfügbare Flächen (Innenraum)**

- 0 großer Platz mit Wasserspiel (ca. 750qm)
- 1 EG: Einzelhandel/ (z.B. Schreibwaren/ Post, ca. 163qm)  
OG: Wohnen (163qm)
- 2a 3 EG: Café/ Mittagstisch (ca. 108qm),  
Veranstaltung (286 + 48qm) inkl. öffentliches WC
- 2a OG: Nebenräume Café/ Veranstaltung (>108qm)
- 3 OG: Bibliothek (> 288qm)
- 2b Lager (ca. 48qm)
- 4 Tagespflege (244 + 63qm)  
Pflegewohnen (ca. 450qm)
- 5 Kindertagesstätte: Krippe + Kindergarten (220 + 220qm)  
DG: Wohnen (ca. 165qm)
- 6 Multiraum/ Bewegungsraum (163qm)
- 7 Wohnen/ Pflegewohnen/ Betreutes Wohnen (ca. 610qm)

**Freiraum**

- Platzfläche, Planung
- Außenbestuhlung, Planung
- Begrünung, Bestand
- Grünfläche, Planung
- Dachterrassennutzung, Planung
- Bäume, Bestand
- Bäume, Planung
- öffentliche Stellplätze, Planung + Bestand
- private Stellplätze, Bestand

Originalmaße: M 1:200



**Gemeinde Simmozheim**  
 Perspektive Simmozheim 2030  
 Rahmenplan Schillerareal

**Entwurf Variante 2**

Abgrenzung Rahmenplan "Schillerareal" Simmozheim, ca. 0,67 ha

**Grundstücke & Gebäude**

- Flurgrundstücke, Bestand
- Gebäude, Bestand
- Gebäude, Planung
- Anzahl der Vollgeschosse, Planung
- Eingang Gebäude, Planung
- Gelände Höhenpunkt, Bestand

**Gebäudenutzung & verfügbare Flächen (Innenraum)**

- 0 großer Platz mit Wasserspiel (ca. 1000qm)
- 1 EG: Café/ Mittagstisch (ca. 118qm), Veranstaltung inkl. öffentliches WC (ca. 220qm)
- 2 OG: Nebenräume Veranstaltung (ca. 118qm), Bibliothek (ca. 220qm)
- 3 Pflegewohnen (ca. 858-1164qm)
- 4 Tagespflege (250-500qm)
- 5 Kindertagesstätte: Krippe + Kindergarten (220 + 220qm)  
DG: Wohnen (ca. 165qm)
- 6 Multiraum/ Bewegungsraum (163qm)
- 7 Wohnen/ Pflegewohnen/ Betreutes Wohnen (ca. 690qm)

**Freiraum**

- Platzfläche, Planung
- Außenbestuhlung, Planung
- Begrünung, Bestand
- Grünfläche, Planung
- Dachterrassennutzung, Planung
- Bäume, Bestand
- Bäume, Planung
- öffentliche Stellplätze, Planung + Bestand
- private Stellplätze, Bestand

Originalmaßstab: M 1:200

**planka<sup>3</sup>**  
 Büro für Architektur und Stadtplanung  
 Bödelinger Str. 58  
 70199 Stuttgart

**die STEG**  
 Hauptgeschäftsstelle  
 Stuttgart  
 Cispianstraße 54  
 70182 Stuttgart

Projekt Nr.: 96090  
 Datum: 28.09.2018





### 3 Varianten diskutieren und entwickeln

Bürgermeister Stefan Feigl bedankt sich für die Vorstellung der Entwurfsvarianten und lädt alle Teilnehmenden ein, an drei rotierenden Gruppendiskussionsständen ihre Meinungen, Kritikpunkte und Anregungen einzubringen. Die Pläne und Modelle stehen zur Begutachtung an zwei Stationen bereit. An der dritten Station können einerseits ergänzende Gestaltungsideen für den Platz und die Gebäude gesammelt werden, andererseits werden engagierte Personen gesucht, die sich auch bei der späteren Bespielung und Pflege der Freiraumangebote aktiv einbringen möchten. Alle Bürgerinnen und Bürger können sich an allen drei Ständen äußern. Die gesammelten Anregungen sind in der unterstehenden Tabelle aufgeführt.

Themenbereiche	Einschätzungen, Kritikpunkte und Anregungen
<b>Rahmenplan – Städtebauentwurf 1</b>	
Gebäudeanordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf 1 ist besser</li> <li>• Gestaltung der ehemaligen Aussegnungshalle neben der Kirche mit in die Planungen einbeziehen</li> <li>• frühzeitige Gespräche mit der Kirche und dem Denkmalamt zur ehemaligen Aussegnungshalle führen</li> <li>• Abstand zwischen dem geplanten Gebäude Nr. 7 und der Bestandsbebauung ist zu eng</li> </ul>
Nutzungsverteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr Fläche für Pflegewohnen</li> </ul>
Plätze und Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boule-Bahn auf dem Platz vor dem Ladengeschäft (Gebäude Nr. 1) einrichten</li> </ul>
Straßen und Wege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verkehrsfreie Platzbereiche schaffen</li> <li>• Doppelnutzung der Parkplätze (z.B. hinter/ unter dem Rathaus)</li> <li>• Zugang von neuen Parkplätzen im Norden zum Friedhof ermöglichen</li> </ul>
<b>Rahmenplan – Städtebauentwurf 2</b>	
Gebäudeanordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• langer Gebäuderiegel des Pflegewohnens (Nr. 3) ist zu dominant</li> <li>• zwei Gebäudeteile mit Café/ Mittagstisch, Veranstaltungsraum und Bibliothek (Nr. 1 und 2) nach Norden in den Hang schieben (ehemalige Aussegnungshalle dafür evtl. abbauen), um mehr Raum für den Platz im Süden zu erhalten</li> <li>• Platz ist für Simmozheim zu groß</li> <li>• Gestaltung am südlichen Platzenende als „Abschluss“ ist schwierig</li> <li>• die Kirche wird mit dieser Form der Freitreppe weniger freigestellt/ weniger schön exponiert</li> <li>• Freitreppe nach Süden „um die Ecke“ ziehen, um den Blick auf die Stützmauer zu vermeiden.</li> <li>• städtebaulicher Entwurf ist „unausgewogen“: großer freier Platz im Osten, viele Gebäude im Westen</li> <li>• kleinteiliger Hofbereich im Westen ist positiv</li> <li>• Ecken der Gebäude Nr. 6 und 7 stoßen im „Winkel“</li> </ul>

	<p>ungut zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Abstände um das Gebäude Nr. 7 zur umliegenden Bebauung sind mit den Nachbarn/ Betroffenen abzustimmen</li> </ul>
Nutzungsverteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorschläge für die kleine ehemalige Aussegnungshalle neben der Kirche: Umnutzung des Gebäudes als Lagerraum, Erhalt des öffentlichen WCs (Kirchenniveau) trotz des neuen öffentlichen WCs im Veranstaltungsgebäude (Platzniveau), Gebäude wird durch Neubau (Nr. 1) verdeckt und muss nicht besonders gestaltet werden, Abbruch des Gebäudes und Verschiebung der Gebäude Nr. 1 und 2 nach Norden (größerer Platz).</li> <li>• Die Gebäudeteile mit Café/ Mittagstisch, Veranstaltungsraum und Bibliothek (Nr. 1 und 2) im Volumen vergrößern und hier im Erdgeschoss den Laden/ die Post unterbringen</li> <li>• den Laden im Erdgeschoss des Wohngebäudes (Nr. 7) unterbringen</li> <li>• Diskussion zur räumlichen Nähe von Pflegewohnen und Kindertagesstätte: Passen die Nutzungen zusammen? Der soziale Austausch ist gewünscht! Kindergeräusche gehen eher Richtung Westen (Garten). Gibt es umgesetzte, funktionierende Projektbeispiele?</li> <li>• Integration der Flüchtlinge aus den Containern in das neue Areal, evtl. Raum in den neuen Wohneinheiten schaffen</li> </ul>
Plätze und Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine flexible Nutzung der Platzfläche ermöglichen und deshalb die Fläche „frei“ halten von Gestaltungselementen</li> <li>• Bänke aufstellen</li> <li>• schattenspendende Bäume pflanzen</li> </ul>
Straßen und Wege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine verkehrsfreie Fußgängerzone in der Ortsmitte wird bevorzugt</li> <li>• nur Anlieferungsverkehr und kein Durchgangsverkehr</li> <li>• Durchfahrtmöglichkeit nicht komplett verwerfen</li> <li>• Wie ist die Wendemöglichkeit für die vier bestehenden Stellplätze vor der Schillerstraße 14, wenn die Straße hier eine Sackgasse wird?</li> <li>• Vier bestehenden Stellplätze vor der Schillerstraße 14 „entfernen“, da in der Umgebung ausreichend Stellplätze zur Verfügung stehen</li> <li>• eine barrierearme Rampe in der Freitreppe zur Kirche hoch ist sehr wichtig</li> </ul>

<b>Gestaltung der neuen Ortsmitte – Ideensammlung</b> Hinweis: Ein Großteil der Nennungen wurde bei den vergangenen Beteiligungsformaten gesammelt. Diese wurden in der Bürgerwerkstatt diskutiert und ergänzt.	
Bereits in den Rahmenplanentwürfen angedachte Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• große Freitreppe mit barrierearmer Rampe und Sitzstufen</li> <li>• Wasserspiel</li> <li>• Bäume</li> <li>• Außenbestuhlung für Café/ Mittagstisch</li> <li>• große Freifläche für Veranstaltungen</li> </ul>
Hinweise zur Baukultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechende Architektur</li> <li>• Steile Satteldächer</li> <li>• Fachwerk erhalten/ einplanen</li> <li>• Dörflicher Charakter</li> </ul>
Freiraumangebote/ Gestaltungselemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Beleuchtung mit LED</li> <li>• Spielgeräte für Kinder</li> <li>• Rathausbrunnen aufwerten</li> <li>• „Lesehof“ erhalten/ aufwerten</li> <li>• Barrierefreiheit beachten</li> <li>• Öffentliche Grünfläche oder Wiese</li> <li>• Öffentliches W-Lan</li> <li>• Bänke, Hängematten, Hollywood-Schaukel, Holzliegen, o.ä.</li> <li>• Trinkbrunnen</li> <li>• Vorschläge für einen Laden: Schreibwaren, Post/ Versand, Blumen, Geschenkartikel, Reinigung, Spielzeug, Drogerie, Bioladen, Handwerk</li> </ul>
Für Bürger und mit Bürgern: Angebote, Veranstaltungen, ...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur-Events: Ausstellungen, Lesungen, Live-Musik, Theater, Kleinkunst</li> <li>• Open-Air Kino (mobil)</li> <li>• Open-Air Gottesdienst</li> <li>• Seniorentreff mit Mittagessen</li> <li>• Feste und Märkte auf dem Platz: Weihnachtsmarkt, Flohmarkt, Wochenmarkt, Dorfhocketse, Sonnwendfeuer</li> <li>• Repair-Café</li> <li>• Instrumentalunterricht</li> <li>• Double-Dutch (Seilspringen)</li> <li>• Freiluftsingern</li> </ul>
Ihr Engagement bei der Gestaltung, Belebung und Pflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boule-Bahn &gt; engagierte Gruppe mit einem konkreten Ansprechpartner wurde gefunden.</li> <li>• Schachspielfeld</li> <li>• Murmelfeld</li> <li>• Infostelle über Simmozheim</li> <li>• Informationstafeln zu historischen Gebäuden/ Plätzen</li> <li>• News-Bildschirm, Schaukasten</li> <li>• Schattenspendende (Obst-) Bäume</li> <li>• Bepflanzung: Kastanien, Dorf-Linde, Blumen</li> <li>• Beschilderung zu Radwegen/ Wanderwegen</li> <li>• Bewegungsgeräte für Senioren</li> <li>• Chill-Ecke für Jugendliche</li> <li>• Feuerstelle zum Grillen</li> <li>• Kirchenmauer zur Hauptstraße hin verschönern</li> </ul>

#### **4 Zusammenfassung der Diskussionen**

Dörte Meinerling und Natalie Maierhofer fassen für die Anwesenden die Diskussionsthemen der drei Stände kurz im Plenum zusammen. In allen Gruppen wurde rege diskutiert und viele Anregungen wurden gesammelt. Bezüglich des bürgerschaftlichen Engagements in der zukünftigen Ortsmitte wurde resümiert, dass es eine (ehrenamtliche) Person bräuchte, die für die Leute und Initiativen mit den verschiedensten Interessen die Koordination übernehmen kann. Denn für eine lebendige und langfristig attraktive Ortsmitte bedarf es der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Gruppen oder Einzelpersonen, die sich bei einem (oben beschriebenen) Angebot oder für ein Gestaltungselement einsetzen möchten können sich weiterhin bei der Gemeindeverwaltung melden.

Nach den verschiedenen Beteiligungsformaten zum Rahmenplan zeichnet sich in vielen Themenbereichen nun eine inhaltliche Tendenz der Bürgerschaft ab. Jedoch werden alle Nennungen dem Gemeinderat vorgelegt, der im weiteren Planungsprozess über den Rahmenplan entscheidet.

#### **5 Ausblick und Verabschiedung**

Bürgermeister Feigl richtet die abschließenden Worte an die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. Er kündigt an, dass in der kommenden Woche die Abbrucharbeiten im Schillerareal beginnen. Nach diesem etwas „traurigen“ Schritt, wenn das langjährig gewohnte Ortsbild verschwindet, kann im Schillerareal etwas Neues für die nächsten 100 Jahre entstehen. Die Bürgerinnen und Bürger, die sich immer engagiert eingebracht haben, haben diese neue Ortsmitte dann mitgestaltet. Er gibt den Ausblick, dass sich der Gemeinderat noch dieses Jahr für eine Entwurfsvariante entscheiden will. Anschließend soll ein qualifizierter Betreiber mit Investor für die wichtigen Nutzungen „Pflegewohnen“ und „Tagespflege“ gesucht werden. Der Gemeinderat möchte in dem Areal die (städtebauliche) Qualität für die neue Ortsmitte - trotz der wirtschaftlich zu bedenkenden Belange - hoch halten, damit hier ein lebendiger Ort für die Begegnung aller Generationen entstehen kann.

Die Ausstellung der Pläne und Modelle zu den zwei Rahmenplanentwürfen kann noch in den kommenden Wochen zu den üblichen Öffnungszeiten im Rathaus besichtigt werden.